

Evaluation durch die Eltern

Beitrag von „Meike.“ vom 14. Mai 2009 21:00

Elternevaluation - Evaluation überhaupt - ist ne gute Sache. Ich finde, das soll man nicht nur machen, wenn man unsicher ist, sondern als generelle Reflexion - sonst droht man zu stagnieren. Und die Eltern bekommen schon auch was von deinem Unterricht mit - oft genug brüten sie ja mit den Kindern über den Hausis  und viele Kinder berichten schon recht detailliert und durchaus kompetent aus dem Unterricht. Sag ich jetzt mal so als Gymnasiale - was GS-kinder so berichten, kann ich nicht beurteilen.

Ich habe Eltern evaluieren lassen als ich noch Mittel/unterstufenunterricht hatte - und das war hilfreich. Selbst wenn wenig Kritik kommt, weiß man, wo man steht und ob man "so weiter machen" oder Dinge ändern soll / könnte. Das sollte man immer mal wieder überprüfen, damit man nicht festfährt. Ich habe allerdings bei ersten Mal etwas schlechtere "technische" Erfahrungen gemacht, weil ich die Fragen zu eng gesteckt hatte - manche Eltern meldeten rück, dass sie sich über DIESE Fragen noch gar keine Gedanken gemacht hätten, über andere, die nicht auf dem Blatt waren, aber schon.

Am besten bin ich gefahren mit freiem Platz für kleinere "Texte" - also einfach ein, zwei freie Zeilen unter bestimmten Überschriften, die dir wichtig sind - z. B.

1. Individuelle Förderung

2. Unterricht / Material

3. Betreuung / Beratung

4. Elterankontakt / Information

5. was auchimmer du wissen willst...

6. Platz für alles, was oben nicht gefragt wurde...

Die Eltern machen sich da schon Gedanken und schreiben viel Wohlüberlegtes, schonmal deswegen, weil einer ihre Meinung ernst nimmt. Ist ja auch nicht in 100% der Fälle so. Wichtig ist, dass anonym gefragt wird - ich habe den Bogen ausgeteilt, aber auch per email an alle verschickt, so dass man PC-Getipptes abgeben konnte. Die Bögen kamen dann in Umschlägen in mein Fach zurück, es blieb also auch anonym.